

Martin Greif (1839-1911)

An Wilhelm Trübner.

(Zu dessen fünfzigstem Geburtstage am 3. Februar 1901.)

Des Lebens Mittagshöh' hast du erstiegen:

Zu Füßen breitet sich die Welt dir aus,

In Klarheit siehst du vor dem Blick sie liegen,

Befreit von der Verkennung Wolkengraus;

5 Siehst wie ein Nest sich traulich an sie schmiegen

Im Schoß der Liebe dein verborgen Haus,

In dem du wohnst im Schutze guter Geister

Voll stolzer Schaffenslust als kühner Meister.

(66 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/greif/neuelied/chap281.html>